Lahnsteiner Tageblatt

Erscheint täglich mit Aus-nahmeder Sonn-und Seier-tage. — Anzeigen Preis: die einspaltige kleine Seile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verfündigungs. Gefcäftsftelle: Bochftrage Ur. 8.

Kreis St. Goarshausen

blatt fämtlicher Behörden des Kreifes. Gegründet 1863. - Sernfprecher Ir. 38.

Bezugs - Preis burch bie Gejchäftsitelle oder durch Boten vierteijährlich 1.50 ... Mark. Durch die Polt frei ins Haus 1.92 Mark. 80000000000000000

Mr. 181

Drud und Berlag ber Buchbruderei Gran ; Schidel in Dberlahnftein.

Gamstag, den 8. August 1914.

Sar die Redaftion verantwortlich: Berbert Schonlant in Oberlahnftein 52. Jahrgang.

Lüttich im Sturm erobert!

Bolffiches Bureau)

Berlin, 7. Aug., 640 nachm. Lüttich ist von den deutschen Truppen heute 21000 belgische Soldaken wurden Dormittag 8 Uhr im Sturm genommen worden. gefangen genommen.

Die Stadt Littid, Die Sauptftadt ber gleichnamigen belgijden Proving, gahlt mit ihren brei Borftabten rund 236 000 Einwohner.

W Meg, 8. Mug. Muf bie Runde von ber Ginnahme Bittichs ließ ber Bürgermeifter Die Jahne auf bem Stadthaufe biffen. Gleichzeitig wurde im Dome die Staiferglode

W Berlin, 8. Mug. Der Raifer verlieh bem General ber Infanterie von Emmid, ber perfonlich bei bem Sturm auf Lüttich die Truppen vorwarts führte, ben Orden Bour le merite.

Der vom Raifer ausgezeichnete General ift ber tommandierende General bes 10. Armeeforps (Sannover).

W Berlin, 8. Mug. Der Raifer, ber ben Chef bes Generalftabs empfangen batte, ichidte gestern abend feinen Flügelabjutanten nach dem Luftgarten und ließ bem Publitum mitteilen, bag bie Teftung Littich gefallen fei. Das Bublifum brach in Soche und Surrarufe aus.

Bon ber ruffifchen Grenge.

(Bolffiches Bureau.) W Bien, 7. Aug. Bom serbischen Ariegsschauplag sind heute teine Meldungen angelangt.

Un der ruffifden Grenze verdichten fich die Rachrichten immer mehr bahin, daß nicht nur ber feit einigen Tagen beobachtete Rudzug ber Grenzbewachungstruppen in vollem Zuge ift, sondern daß auch die Sauptfrafte fich im Ab-marich aus dem Junern von Ruffisch-Bolen gegen Nord-und Nordoft befinden.

Daraus ift gu ichliegen, daß die tuffifche Striegebereitichaft, trog ber langjährigen Borforge und ber Rongentrierung der Truppen im Westen von Rufland, feineswegs so weit gedichen ist, um die Aufnahme bes Kampfes in Ruf-

fifd-Bolen magen gu tonnen.

Aufruf des Raifers!

in einer Conberausgabe folgenden Aufruf bes Raifers:

Un bas beutsche Roll! Geit ber Reichsgründung ift es burch 43 3ahre mein und meiner Borfahren heißes Bemuben gewesen, ber Belt ben Frieden gu erhalten und im Brieden unfere fraftvolle Entwidelung gu fordern. Alle unjere Gegner neiden uns ben Erfolg unferer Arbeit. Alle offenfundige und beimliche Feindichaft von Dit und Weft, bon jenseits ber Gee haben wir bisher ertragen, im Bewußtsein unserer Berantwortung und Kraft. Run aber will man une bemütigen!

Man verlangt, daß wir mit verschränften Urmen gu-ieben, wie unsere Teinde sich zu tudischem Ueberfall ruften. Man will nicht bulben, bag wir in entschloffener Trene gu unferemBundesgenoffen fteben, mit beffen Erniebrigung auch unsere Macht und Ehre verloren ist. So muß benn bas Schwert entscheiden! Mitten im Frieden überfällt uns ber Feind! Darum auf zu den Baffen!

Baterlandes. Um Gein oder Richtjein unferes Reiches hanbelt es fich, bas unfere Bater neu grundeten, um Gein ober Richtsein der beutschen Macht, des deutschen Wesens. Wir werden uns wehren bis zum letten Hauch von Mann und Roß, wir werden diesen Kampf bestehen auch gegen eine Belt von Feinden. Noch nie wurde Deutschland überwunden ben, wenn es einig mar!

Bormarts mit Gott, ber mit une fein wird, wie er mit ben Batern war!

Berlin, 6. August 1914.

Bilhelm.

Un die deutschen Frauen!

Dem Rufe feines Tuifere folgend, ruftet fich unfer Boll zu einem Rampfe ohne Gleichen, ben es nicht heraufbeichmoren hat und ben es nur ju feiner Berteidigung führt. Ber Baffen gu tragen vermag, wird freudig gu ben Fahnen eilen, um mit feinem Blute einzustehen fur bas Baterland. Der Rampf aber wird ein ungeheurer und die Bunden werben ungahlige fein, bie gu ichließen find. Darum rufe ich Guch, deutiche Franen und Jungfrauen, und alle, benen es nicht vergonnt ift, für die geliebte Beimat gu fampfen, gur Silfe auf. Es trage jeder nach seinen Rraften bazu bei, unferen Gatten, Gohnen und Brudern ben Rampf leicht gu machen. Ich weiß, daß in allen Kreifen unferes Bolfes ausnahmslos der Bille besteht, diese heilige Bilicht zu er-füllen. Gott der Serr aber fiarte uns zum heiligen Liebeswert, das auch uns Frauen beruft, unfere gange Rraft dem Baterlande in feinem enticheibenden Rampfe gu weihen.

Begen ber Cammlung freiwilliger hilfetrafte und Ga-ben aller Art find weitere Befanntmachungen von benjenigen Organen ergangen, denen dieje Aufgaben in erfter Linie obliegen und beren Unterftugung vor allem notwendig ift.

Berlin, 6. Auguft.

Mugufta Bittoria.

Des Raifers Erlaft an Seer und Marine.

Rach breinnbvierzigjähriger Friedenszeit rufe ich bie beutsche wehrsähige Mannschaft zu den Wassen. Unsere heiligsten Güter, das Katerland, den eigenen Herd gilt es gegen ruchlosen Uebersall zu schüßen. Feinde ringsum! Das ist das Kennzeichen der Lage. Ein schwerer Kampf und große Opfer stehen uns bevor. Ich vertraue, daß der alte friegerische Beift noch im beutschen Bolfe lebt, jener ge-

waltige friegerische Beift, der den Feind, wo er ihn findet, angrefft, tofte es, was es wolle, ber von jeher bie Furcht und ber Schreden unserer Feinde gewesen ift. 3ch vertraue auf Euch, Ihr beutichen Soldaten! In jedem von Guch lebt der heiße, durch nichts zu bezwingende Wille zum Siege. Jeder von Euch weiß, wenn es fein muß, wie ein Beld zu fterben. Gedenft unferer großen, ruhmreichen Bergangenheit! Gebenft, bag 3hr Deutsche feib! Gott belfe

Berlin (Golog), den 6. August.

gez. Wilhelm I. R.

Bradtige Borte bes Bergogs von Braunichweig.

Braunich weig, 6. Aug. Nach einem feierlichen Festgottesbienst ber Braunichweiger Garnison trat Bergog Ernit August vor die Front und ibrach mit erhobener Rechten, als gelte es einen feierlichen Schwur:

Meine liebe Kameraden! Bald ichlagt Die Stunde wo wir hinausziehen muffen in den Krieg. Mit Gott im Bergen giehen wir in den Kampf um die Ehre, als trene beutiche Soldaten unjeres geliebten Raifers, bes aller-höchften Rriegsherrn. Mit ihm geben wir, mit ihm fteben wir und (die geballte Fauft noch höher stredend) mit ihm fallen wir! Geine Majeftat der Raifer hurra! Hurra! Hurra!

Regentin von Braunichweig.

Braunich weig, 7. Aug. Der amtliche "Braunichweiger Ang." veröffentlicht folgendes: Bon Gottes Gnaben, wir Ernft August, Bergog gu Braunschweig und Luneburg uiw., verfügen hiermit zu miffen bag wir uns bewogen gefunden haben, fur die Zeit unferer Abwesenheit fur ben Kriegsfall oder bei fonftiger Berhinderung, unfere gelieb-te Gemahlin Biftoria Luife, Bergogin gu Braunichweig

Auf Wegen der Prüfung.

Roman von G. R. Cameron. 19]

(Rachbrud verboten.)

Db ihm bas wirflich gelingen wurde, ichien im gegen-wartigen Moment mehr als zweifelhaft. Die Flammen batten bas Simmer, in welchem die bilflosen jungen Befen salten das Zimmer, in welchem die hilflosen jungen Wesen fich befanden, bereits erreicht, und der Rauch, der aus dem Benker hervorquoll, war io stark, daß man die eng aneinander geschmiegten Gestalten, welche man noch dis vor wenigen Sekunden gesehen, jest nicht mehr gewahrte. Sans war ebenfalls verschwunden. Die Annahme lag nahe, daß die armen Kinder bereits zugrunde gegangen sein und er sein Leben einbüßen werde in dem vergebichen Berluch sie zu retten.

fichen Bersuch, sie zu retten.
Lilly barg schaubernd bas Antlit in den Händen.
Bas sie in jenen Augenblicken der Ungewißbeit durchlitt, sie würde es bis an ihr Lebensende nicht vergessen

Silfe aber war nabe. Blöplich vernahm man ein berworrenes Gefurre von Stimmen; es entstand eine allgemeine Bewegung, und unter den lauten Freudenrusen ber dusammengebrängten Menschenmenge fuhr die Feuerwehr lärment

wehr larmend in den Hof.
3m Ru batte die Situation einen ganglich veranderten Ghange ausreichend lange Charafter angenommen; eine ftarte, ausreichend lange Sharafter angenommen; eine ftarke, ausreichend tange Eisenleiter wurde an Stelle der hölzernen angelegt; die Löschmaschine kam sosort in Anwendung, eine Rette wurde gebildet, welche in ziemlich weitem Zwischenraum die Menge von dem brennenden Gehöft trennte. Mehrere träftige Männergestalten kletterten empor, um Hans Laroche dei seinem Rettungswerk beizustehen.

Rach einiger Beit gelang es denn auch, zuerst die Kinder unverletzt zur Erde zu bringen; sie waren halb gelähmt vor Schreck und Aufregung, hatten aber zum der Eitern, als man ihnen die Kinder unversehrt in die Arne legte, war unbeschreiblich!

Den armen Hans sand man endlich nach langem

hatte ibn am Ropf verlest und ihm bas Bewußtfein geraubt. Bare bie Rettungsmannichaft nicht rechtzeitig eingetroffen, so hatte der junge Mann zweiselssohne ein Nägliches Ende genommen; so aber erwachte er balb zu vollem Bewußtsein und fand sich in Louis Berkers Armen, auf einer grünen Biese gebettet, während besorzte Gestalten mit Laternen in den händen sich über ihn neigten und der Dorfarzt seinen Kopf dandagierte und sorgfältig

Alls er langfam bie Augen öffnete, borte er eine

idluchzende Stimme, welche tief bewegt iprach:
"Gott segne Sie, Herr, für die edle Tat, welche Sie beute meinen Kindern erwiesen baben!"
"Sind die Kleinen gerettet?" war seine erste Frage.
"Ja. Dem himmel und Ihnen sei Dank! Fräulein Lilly hat die Kinder und meine Fran nach Rose hall mit-

Auf diese Weise ersubr Sans, daß Lilly Zeugin seiner mutigen Tat gewesen war. Rach einer kleinen Weile konnte er sich erheben; er war nicht ernstlich verlett, nur fein Ropf ichmerate von bem Schlag, welchen er erhalten, und fein rechter Arm war etwas verlest.

Das Feuer war inzwischen fast ganzlich gelöscht worden, und es stellte sich beraus, das die rechte Seite bes Gebäudes fast unbeschädigt war. Die Menge zerstreute sich nach und nach, nur der Bächter und einige seiner Knechte blieben auf der Brandstatte zurud.

Im Morgengrauen ruberte Louis seinen Freund auf die "Najabe" zurud. Die tiefe Stille, welche sie umgab, machte einen geradezu feierlichen Eindruck auf die beiden, fie tat ihnen wohl nach der Aufregung und dem lärmenden

Treiben der Racht. Bans war forgfältig in Linnen und Tucher gebullt worden; er fühlte fich matt und erschöpft, aber er war weit davon entfernt, unglindlich ober gedrudt gu fein. Er hatte eine edle Tat ausgeführt, und Billy war Benge berfelben geweien. Es ware mehr als wunderbar gemefen, wenn feine Bulfe in diefem Bewugtfein nicht hober ge-

Suchen bewußtlos in einer Ede bes mit Feuer und Rauch | fcblagen batten. Bie gerne wurde er gewußt haben, ob erfüllten Raumes liegen. Ein nieberfturzender Ballen | ihr Ders bober geschlagen bat bei der Erkenntnis feines

Mutes, ob sie für seine Sicherheit gebebt.
"Fräulein Lilly bat mir eine Botschaft für dich gegeben", unterbrach Louis Berker seine Betrachtungen. Seine Stimme klang hart und unnatürlich, als er das sagte. "Ich sollte dir, wenn du wieder bergestellt seiest, sagen, sie sinde, du babest eine erhadene Tat begangen, und sie werde die an ihr Lebensende deinen opferwilligen Mut bewundern und bich als einen der ebelften und beiten Menichen betrachten!"

"Ich danke dir, Louis!" fprach hans leife. — Weder jest noch später sollte er erfahren, welche Aufopferung es dem Freunde gekostet, sich des Auftrages zu entledigen, mit dem Lilly ihn betraut.

8. Rapitel.

"Ich fürchte, die Geschichte wird febr langweilig werden."

"Langweilig ober nicht, wir werden dieselbe über uns ergehen lassen mussen, Agnes, denn, abgesehen davon, daß die Baronin keine Absage annehmen wird, hat dein Bater auch in so dringender Weise über dieses Picknick am Donnerstag geschrieben, daß wir es uns gar nicht einfallen lassen können, uns freimachen zu wollen!"

Agnes gahnte und machte ein verdrießliches Geficht. "Bas tann nur Bapa daran gelegen fein, ob wir biefes Bidnid mitmachen ober nicht?"

Die Baronin preste die Lippen auseinander; ihr war das Heiratsprojekt des Schwagers durchaus kein Gebeimnis, aber sie sah es nicht als ihre Pflicht an, die Nichte in dasselbe einzuweihen, und schwieg daher als fluge Frau. Ugnes lag nachlässig in die Chaiselongue zurückgelehnt; sie pflegte des Morgens überhaupt nie etwas zu tun: auch war sie am Abend vorher länger als sonst ausgewesen und hatte den Schlaf noch nicht völlig abgeschützelt. geschüttelt.

(Fortfetung folgt.)

und Lüneburg, Bringeffin von Preugen, tonigliche Dobeit ju unserem Stellvertreter in ber Regierung des Bergogtums zu ernennen.

Urfundlich unter unserer eigenhandigen Unterschrift und beigebrudtem geheimem Kangleisiegel. Braunichweig, 31.

Juli 1914. Ernft Auguft. Gin Erlag ber Bergogin Biftoria Quife.

Der amtliche "Braunichw. Ang." veröffentlicht folgendes: Der Bergog, mein geliebter Mann, hat fich jur Armee begeben, um gegenüber bem großen Baterlande feine Bflicht gu erfüllen, die für alle Deutsche, vom Fürften bis gum ichlichten Mann, die höchfte Berpflichtung ift. Mir ift laut Berordnung die ernfte Aufgabe zugewiesen worden, mahrend der Abmesenheit des Herzogs in feiner Bertretung die Regierung bes Bergogtums zu führen. Indem ich biefe Bertretung übernehme, versichere ich bei meinem fürstlichen Bort, daß ich bei der Stellvertretung die Landesverfaffung in allen ihren Bestimmungen beobachten, aufrechterhalten und beschützen werde. Ich weiß, gleich dem Bergog, daß alle Braunschweiger und alle sonstigen Bewohner des Herzogtums das Meußerste aufbieten werden, um das Baterland gu einem glüdlichen Biele gu führen. Wie beibe wiffen, daß auch die Regierung gur Bohlfahrt bes Bergogtums bei jedermann Singabe und aufopfernde Silfe und Unterftutjung finden wird. Ein jeder wird bas eigene Beschid dem großen Biel freudig unterwerfen. Go wird beutsche Treue nach allen Richtungen und Bergleichen unvergestlich fich bemahren. Das malte Gott. Urfundlich unter unferer eigenhandigen Unterichrift und beigedrudtem geheimem Rangleiliegel. Braunschweig, 6. August 1914. Biltoria Luise. C. Bolff. Boden.

Stragburg, 8. Aug. Wie die "Stragb. 3tg." meldet, ift ber Andrang von Freiwilligen in allen elfaffifchen Barnifonen ungeheuer. Gelbft aus ben frangofisch gefinnten Grengorten liegen Daffenmelbungen gum Dienft gegen Franfreich vor. Die Bolfsftimmung im gangen Elfaß ift wie umgewandelt. Die von ber Regierung nicht beftatigten Bürgermeifter der elfaffifchen Stadte wollen, um ihre Treue gu Raifer und Reich zu beweifen, als Freiwillige den Krieg mitmachen. Es liegen bereits von drei nicht beftätigten Burgermeiftern Anmelbungen vor. (Bravo!) Die einheimischen Blatter iprechen ausnahmslos bie lebergengung aus, daß die perbrecherische Berausforberung Frantreichs die lette Berbindung ber alten Elfaffer mit Frantreich zerftort habe und daß diefer Krieg bald Elfag unlosbar mit bem neuen Reich verbinden wird.

Raifer Franz Josef geht ins Hauptquartier

Bien, 8. Aug. Bie bestimmt verlautet, wird fich Raifer Frang Jojef perfonlich in das Sauptquartier nach Ungarn begeben. Alle Berfuche, ihn gurudguhalten, Die von feiner Umgebung gemacht wurden, find erfolglos geblieben. Italiens Bündnisjall.

In Wien erffart man laut "Roln. 3tg.", bag trop ber wiederholten Berlegung der deutschen Grenze burch frangöfische Truppen und trot ber Abforderung ber Baffe burch ben Barijer beutichen Botichafter Frankreich aus Angit por bem Ausbruch einer Gogialiftenrevolte und eines Gifenbahnerstreits sich nicht getraut, ben Krieg auf fich zu nehmen. Deutschlands Borgeben, bas fich jeber militärischen Berausforderung Frantreichs enthält, ericheint wohluberlegt, weil dadurch fur Italien einwandfrei der Bundnisfall geichaffen wird, bem fich Stalien nicht entziehen werde. Gerbien burfte völlig ifoliert, fogar ohne Montenegros bilfe

Gin Alugzeng gefunden, der Flieger entwichen.

Bei Galmunfter, an der Bahn Frantfurt-Bebra, girta 50 Kilometer von Frantfurt, ift Mittwoch fruh ein Flugapparat gefunden worden. Der Flieger war entwichen. Es ift angunehmen, daß es fich um den frangofischen Glieger handelt, der in der Racht jum Dienstag über dem Frantfurter Sauptbahnhof gu freisen versuchte, aber durch bas Feuer unferer Goldaten vericheucht murbe

Angriff auf Die beutiche Botichaft in Betersburg.

Betersburg, 6. Aug. Das Gebäude ber deutschen Botichaft war Gegenftand wufter Ausschreitungen. Es wurde augerlich beichabigt und im Innern gum Teil geplandert. Die Bolksmenge foll burch unwahre Rachrichten über eine rudfichteloje Behandlung ber Barinmutter und bes Großfürften Ronftantin auf beutschem Boben aufgereigt worden fein. Die Boligei verhaftete gegen Sundert an den Ausichreitungen beteiligte Berjonen, die demariegsgericht zugeführt werben.

Beichlagnahme von Schiffen.

London, 6. Mug. Wie heute aus Liverpool gemelbet wird, murbe ber Dampfer Jens Bang, ber geftern aus Stettin über Manchefter in Merfen eintraf, von den Behörden angehalten. Das Militar ergriff von dem Dampfer Besit. Das Schiff ging vor Mersen vor Anter. Betersburg, 7. Aug. Im Schwarzen Meer ift ein österreichischer Dampfer beschlagnahmt worden.

Belgien unterftügt Franfreich.

Giner Barifer Melbung gufolge, lagt Belgien, indem es die Grengen dem frangofifchen Beer öffnet, Frankreich gur Rooperation mit belgischen Truppen ein, gur Abwehr gegen

Briffel, 5. Mug. Die Belgier haben am Montag Abend fpat in ber Rabe von Berviers, an ber tunnel- und brudenreichen Besbre-Strede, einen Tunnel verftopft, indem fie mehrere Majchinen hineinfuhren und bieje bann durch eine andere mit vollem Dampf fahrende Dafchine jum Entgleisen bringen ließen. In der Rabe bes Tunnels wurde eine Brude gefprengt.

Belgiens und Englands Seer.

Die Friedensftarte des belgischen Beeres betrug bis jum Ende v 3. 43 000 Mann. Die Kriegeftarte wurde auf 180 000 Mann geschätt, von denen aber 80 000 Mann jur Befegung der Festungen verwendet werden muffen. Rach bem neuen Behrgefet vom Dezember 1913 foll die Friedensprafenz auf 100 000 und fpater auf 150 000Mann und die Kriegsstärte auf 350 000 Mann gesteigert werden. Diefe Starte ift noch lange nicht ereicht, ba bas Befeg noch nicht völlig gur Durchfabrung gelangt ift. Die Gefamtftarte bes belgischen Beeres beträgt auch heute wenig über

100 000 Mann. Großen Wert legt bie belgische Regierung auf ihr Festungsinftem. Besonders ift Antwerpen burch die Anlage starter Forts zu einer bedeutenden Festung ausgestaltet worben.

Die englische Urmee zerfällt in zwei Teile, in bas ftehende Beer mit ben Armee- und Spezialreserven und in Die Territorialarmee. Das stehende heer besteht aus 140 000 Mann und wird burch Werbung erganzt. Es find bies bie in England felbst siehenden Teile ohne Berudfichtigung ber in ben Rolonien ftehenden Teile und des indifchen Deeres. Für die Berteidigung des Beimatlandes ift die Territorialarmee bestimmt, bie im Kriege etwas über eine Million Mann ftart ift.

Chinas Rentralität.

W Befing, 7. Mug. Die Betersburger Telegraphenagentur melbet, China habe feine Reutralität ertlart. Gratisverteilung von 100 000 Flafchen Rhenfermaffer.

Die Firma Rhenfer Mineralbrunnen (Frig Mener u. Co., Ribens a. Rib.), ftellt fur Bwede bes Roten Kreuges vorläufig 100 000 Glafchen Rhenfermaffer gratis gur Ber-Die Firma bittet infolgedeffen den Berein vom Roten Rreng und die hieran angeschloffenen Bereine, Rrantenhäuser, Rlofter ufm., die im Felde vermundete Rrieger pflegen, fich durch Bermittlung ber Zentrale bes Roten Krenges möglichft fruhzeitig zu melben (Fernsprecher Amt Cobleng 209), bamit bas benötigte Baffer rechtzeitig angeliefert werden tann. Da die Fuhrverhaltniffe gur Beit fehr schwierig liegen, muffen eventuelle Buniche umgehend mitgeteilt werben.

Schriftsteller als Freiwillige,

Richard Dehmel, ber bereits mehr als 50 Jahre gahlt, hat fich als Kriegsfreiwilliger gemeldet, ebenfo Banghofer, ber fich ausgebeten bat, gegen Rugland marichieren gu dürfen.

Acht Briiber unter ben Jahnen!

Die in Leipzig-Bolfemaredorf wohnhafte Frau Emilie Lindner hat acht Cohne unter ben Fahnen. Mutter und Cohne find ftolg barauf.

Manchen, 7. Aug. Die banerifchen Rechtsamwalte beichloffen, mahrend des Krieges Rechtsausfünfte an Ange-

borige ber jum Rriege Ginberufenen unentgeltlich ju ge-

Frau Pringeffin Bitwe Arnulf von Bapern und Pring Beinrich von Banern haben dem Kriegsministerium mitgeteilt, daß fie ihren Landfit in Golgen im 3fartal neben 8 Landhäufern den Berwundeten und Genefenden gur Berfügung ftellen.

In Munchen ift eine Bewegung im Gange, golbene Ringe auf ben Altar bes Baterlandes zu legen. Die erften

Ringe find bereits jum Opfer gebracht worden. Die Münchener Badermeifter werden aufgefordert, in dieser schweren Zeit alle Luxusbachwaren zu unterlaffen und nur noch Schwarg- und Beigbrot zu baden.

Minchen, 6. Aug. Die hiefige amerikanische Ro-lonie hat sich bereit erklart, einen Kinderhort zu errichten und Frühftud fowie Mittageffen fur bie Rinder ber in ben Rrieg Gezogenen zu geben.

Lehrerstiftung für die ins Feld Gezogenen. Rirnberg, 7. Aug. Die Lehrer haben beschloffen, 35 Prozent ihres Gehaltes zu Silfe ber in ben Krieg Gezogenen abzuführen.

Der erite verwundete Magbeburger.

In ber "Magdb. 3tg." lieft man: Frau Mayer, Ri-chard Wagner-Strafe 4, hat heute folgendes Telegramm aus Malhaufen i. E. erhalten: "Regiment teilt Ihnen mit, daß 3hr Cohn Balter auf frangofischem Gebiet verwundet und anscheinend nach bem Lagarett in Belfort gebracht wurde. Er führte mit Rühnheit einen ihm übertragenen Batrouillenritt aus. Das Regiment ift ftolg auf fein Berhalten und hofft zuversichtlich auf Erhaltung feines Lebens. (Rame), Oberftleutnant und Kommandeur bes Sagerregimente Rr. (folgt Biffer)."

Muf nach Rotterbam!

Rotterbam, 8. Mug. Die Breife ber Lebensmittel fallen hier rapid, weil nichts ausgeführt werden fann. Gier toften auf dem Martt bas Stud 2 Pfennig. Much Fifche find fehr billig.

Gin Dane für Deutschland.

Berlin, 7. Aug. Gin Dane, ber seit vielen Jahren in Deutschland lebt, außert sich bewegt, über die großen Tage, die er erlebt hat. Er will Deutscher werden und hat jofort feinen Raturalifationsantrag gestellt, nachdem er gu ber Ueberzeugung gekommen ift, bag es fein größeres Bolt gibt als bas beutsche. Bor allem hat diee Haltung ber beutschen Presse auf ihn einen tiefen Einbruck gemacht.

Schauermarchen englischer Blatter.

Deutsche Reisende, die vor einigen Tagen London verlaffen haben und über Solland in Berlin eingetroffen find, ergablen, daß Londoner Wintelblatten die Rachricht verbreitet haben, die Deutschen feien von den Ruffen geschlagen worden und hatten 20 000 Gefangene verloren. Dieje Melbung wird aber noch übertroffen burch eine andere, die bejagt, bag Rojafen bereits in Seffen-Raffan eingerudt feien Gin bagerifcher Bring an ber Spige ber Erntehilfearbeiter.

Der dreizehnjährige Pring Luitpold von Bayern, der altefte Cobn des Kronpringen Rupprecht und einstige Ronig bon Bagern, bat fich an die Spige ber jugendlichen Erntearbeiter gestellt und wird felbft mit Sand anlegen.

In Bernhigung und Aufklarung.

Geh. Sofrat Brofessor Dr. Schotteling, ber bebeutenbe frühere Sigienifer ber Universität Freiburg i. Br., ftellte den bortigen Blattern folgende Ausführungen gur Ber-

Es fann vielleicht zur Beruhigung ber angftlichen Gemuter bienen, Die fich burch bas Gerucht haben ins Bodsborn jagen laffen, "die Frangofen hatten unfere Bafferleitung mit Cholerabagillen vergiftet", dag eine berartige "Bergiftung" beziehungeweise Infizierung einer Baffer lettung gar nicht möglich ift.

Die Temperatur, bei ber bie Choleravibronen leben und fich fortpflangen tonnen, liegt - entsprechend ber tropifchen Beimat Diefer Batterien - fo viel hoher als bie

Temperatur unferer Bafferleitung, bag bie Choleravibris onen barin erstarren und absterben. Ueberdies finden fie feine Rahrung in unserem absolut reinen Leitungsmaffer und fonnen aus diesem Grunde barin nicht leben, geschweige benn fich fortpflangen und vermehren.

Das find aber nur augere Grunde, welche bie Saltlofigfeit berartiger Gensationsenten erweisen; maggebend ift vielmehr der Umftand, daß Choleravibrionen allein eine Epidemie überhaupt nicht auslosen tonnen, sondern daß noch andere Bedingungen bingutreten muffen, um Maffenerfrantungen irgend einer Infettionsfrantheit auszulofen, Bedingungen, Die feinerzeit von dem Altmeifter ber Spgiene, von Bettentofer, gewiß zu hoch eingeschätt murben, als er die Bedeutung ber Balterien als Rranheitserreger überhaupt in Frage ftellte, bie aber trot ber eminenten Berdienste Robert Rochs um die Entdedung ber batteriellen Krantheitsteime zum teil wijfenschaftlich berechtigt und an-

Bum Entstehen einer Epidemie gehoren in erster Linie zweifellos die fpegififchen Rrantheitsteime, baneben aber auch die zeitliche und die örtliche Disposition ber Menschen. Wenn diefe Bedingungen ncht zusammentreffen, bann ver-

fagt die Infeltionsfraft der Krantheitserreger. Bur Zeit der "armenischen Greuel", welche vor einigen Jahren im Rampf ber Turten mit ihren Bajallenftaaten Die givilifierte Belt ichmerglich bewegten, maren - wie ich aus guter Quelle weiß - mehrere Liter virulente, bas beißt inseltionsfraftige Bestbagillen durch fanatische Feinde in Konftantinopel eingeschnuggelt und an geeigneten Blatgen ausgestreut worden: in den Rloafen, um bie Ratten pestfrant zu machen und badurch eine Spidemie unter ben Menichen hervorzurufen, in ben ichmufitarrenden Bob-nungen bes nieberen Bolfes, um die Menichen bireft zu infizieren, und auch in den Brunnen. Aber die Best ift in Konstantinopel zu jener Zeit trogbem nicht ausgebrochen.

Es liegt boch auf ber Sand, daß bie fünftliche Erzeugung von Epidemien eines ber einsachsten und bas furchtbarfte Mittel mare, um den Feind zu vernichten. Derartige Berfuche find gewiß öftere ichon gemacht worden von Berfonen, die, von Sag erfüllt, Unheil anftiften wollten; aber biefe Bersuche sind niemals gelungen. Wenn die betreffenden Unholde über eine bessere batteriologische Borbildung verfügt hatten, fo wurden fie folche Berfuche überhaupt nicht unternommen haben weil fie bann bieRuglofigfeit berfelben eingesehen hatten. Insbeiondere bei unferer technisch ausgezeichnet angelegten und geschütten Wafferleitung, Die überdies ftandig tontrolliert wird, ift jebe Möglichfeit ausgeichloffen, daß ber Benug biefes Baffere jemale ichablich Professor Dr. Dr. Schottelius.

An die Innungen, Sandwerker- und Gewerbevereine fowie an alle Sandwerker bes Reg. Beg. Biesbaden.

Eine ernite aber auch erhebende Beit ift angebrochen. Ernft, weil ein gewaltiges Ringen entsteht, in bem unfer geliebtes Baterland, unfer herrliches Deutschland um feine Existens zu fampfen hat. Unsere fprichwörtlich geworbene Friedensliebe ift schmählich migbraucht und hintergangen worden. Rugland, Franfreich und England fuchten uns durch heuchlerische Reben ficher gu machen, um uns um fo ficherer angufallen. Deutschlande beispielloje fraftvolle Ente widlung auf allen Gebieten hat ihm ben Reib und die Giferfucht biefer Machte eingetragen. Gie wollen uns gemeinfam niederringen - aber fie werben fich verrechnet haben!

Bang Deutschland ift entflammt in heller Begeifterung und fteht wie ein Mann gur Berteidigung auf. Schulter an Schulter mit unserem treuen und tapferen Bundesgenoffen Defterreich-Ungarn fenbet es wie ein emportes Meer feine gewaltigen Bogen nach allen Geiten jum Schut und Schirm bes Baterlandes. Unfere herrliche Urmee, unfere junge fraftvolle Flotte wird mit Gottes Silfe unferem guten Recht jum Giege verhelfen.

Erhebend ift es zu feben, wie fich jeber Deutsche zu ben Baffen brangt, wie die Freiwilligen zu taufenden zu ben Fahnen ftromen, wie die nicht waffenfahigen überall bent

Baterland fich jur Berfügung ftellen.

Das Baterland ruft und alles ambere tritt gurud! Der Sandwerferstand hat fich an Baterlandeliebe und Ronigstreue nie ubertreffen laffen. Go fer es auch diefen ernften Tagen. Des Sandwerters Beichidlichfeit und Anftelligfeit, feine prattifche Runft und fein febniger Urm tonnen dem Baterland besonders wertvolle Dienfte leiften. Er ftellt fie gur Berfügung - bagu bedarf es feiner Aufforderung. Aber, Sandwerter, ihr beichaftigt and Behrlinge und jugendliche Arbeiter! Gorgt bafür, bag auch fie jest bem Baterlande bienen. Das Ginbringen ber Ernte ift unendlich wichtig, aber bie meiften Krafte an Menichen und Pferden find eingezogen. Da braucht man viele bel fende Sande. Lagt die jum Baffendienft noch nicht fähigen Jungen und Lehrmäddjen heraus an die Erntearbeit und gu anderen Silfeleiftungen.

3m Rammerbegirt gibt es rund 15 000 Lehrjungen und Lehrmadden, das find viele fleifige Sande, lagt fie fich rühren!

Tun wir alle mas wir vermogen und auch aus biefet ernften Brufung wird unfer geliebtes Baterland mit Ehren

Mit Gott für Raifer und Reich, für Ronig und Baterland! Biesbaden, den 6. August 1914.

Die Sandwertstammer für ben Regierungs-Beg. Biesbaden

Der ftello. Borfigende: S. Carftens. Der Sundifus: Schroeber.





Aus Stadt und Rreis.

Oberlahnitein, ben 8. August. -!- Deffentliche Beratung. Die auf gestern Mittag in der Rathaussaal einberusene Bersammlung ber Oberlahnsteiner Frauen und Jungfrauen war aus allen Kreisen ber Bevölkerung sehr gut besucht. In derselben führte junachft Burgermeifter Schut aus, bag neben ben aus weiteren Gesichtspunften gu betrachtenden Arbeiten des Roten Kreuzes, beffen Unterftutung und Forderung er bringend empfahl, in jedem Orte auch noch fehr viel Kleinarbeit übrig bleibe, die nur durch örtliche Komitees genugend ausgeführt werden tonne. Sierbei handle es fich vor allem um die Bedrohung der Familien unserer ins Feld ge-bogenen Mitbürger vor Sorge und Not. Auf seinen Lor-ichlag wurde sosort eine Kommission gebildet mit der Aufgabe, für die Dauer bes Krieges ein Rinderheim gu errichten, in welchem die ber Aufficht und Pflege bedürftigen Rinder ber Feldzugsteilnehmeer ben ganzen Tag über verwahrt und befoftigt werben, damit die erwachsenen Angeborigen ungehindert ihre eigne Feldarbeit verseben ober bem Erwerbe nachgeben, namentlich ben Landwirten bei ber Ernte helfen konnen, wodurch beiden Teilen geholfen wurde. Da zu dieser Einrichtung aber Geld gehort, wurde lofort eine zweite Kommiffion gebildet, welcher Die Berbeichaffung ber nötigen Mittel obliegt. Mit Freuden tonnte jestgestellt werden, daß die Lust zur tätigen Mitarbeit sehr groß war. Die Kommissionen nahmen josort nach Schluß ber Sigung ihre Arbeiten auf. Bir bitten benfelben von allen Geiten basselbe Entgegentommen und biefelbe Bereitwilligfeit zu zeigen, wie sie in der Bersammlung zu Tage trat. Bon allen Seiten wurden sofort Beiträge gestistet bezw. in Aussicht gestellt, auch erklärten viele Frauen sich dur Aufnahme ber aus ihren Beimatstädten vertriebenen Samifien und der erholungsbedürftigen Rrieger bereit. Die alte Obersohusteiner Bereitwilligfeit zum Wohltun bat fich in altem Glanze gezeigt, fie wird fich sicher auch mahtend bes gangen Feldzuges weiter bewähren.

Rotreifeprufung haben die 17 Abiturienten bas Eramen

!-! 500 Personen Einquartierung! Wie das Burgermeisteramt befannt gibt, find in allernachster Beit 500 Berfonen in unserer Stadt zu erwarten, Die auf Roften ber Stadt Meg hier eingequartiert werden; jedenfalls mußten fie ben ausrudenben Golbaten unferer Armee in ihrer Deimat Blat machen. Mitbürger, gewährt ihnen eine sweite Deimat! Rehmt sie liebevoll auf und zeigt ihnen bie Große beutider Bergensgute.

le! Dug i benn, muß i benn -. Das hier gebildete Rejervebataillon wird bei feinem Abmarich von ber hiefigen Musittapelle jum Bahnhof geleitet werden.

toria Brunnen hat den Familienangehörigen ber ins Gelb gerudten Arbeiter eine Unterftügung jugefichert.

Tunnes im Scheinwerferlicht. Strahl bringt mitunter in die ernste Zeit. Auf unserem Marktplat befindet sich zurzeit a. D. die Kölner Possen-Ge-fellichaft Königsseld. Als nun am Dienstagabend die feiner feindlichen Flieger im Lahntal sich niederlaffen wollten und bon unfren Geschüßen aufe freundlichfte durch Schrapnells begrüßt wurden, fletterten von vorgenannter Gesellichaft ber "Tunnes", ber "Bestevater" und bas "Sannesche" auf den Marktplatturm, porauf der Tunnes mit einer Laterne, damit das Alceblatt nicht in der Dunkelbeit den Turm berunterfturgte. Raum waren die drei Originale oben angelangt, jo machte der Tunnes mit seiner Laterne allerlei Schwenfungen und dies hatte man auf der Festung alebald

bemerft. Gin heller Lichtstreifen tam am himmel baber und Tunnes ftand im Strahle bes Scheinwerfers! Als nun gerade gur felben Beit ein Beichog über bem Lahntal platte, hatten unfere Lefer feben muffen, wie fchnell Tunnes hinter ben ficheren Mauern bes alten Festungsturmes verichwunden war.

Rieberlahnftein, ben 8. Muguft. Berichoben. Der 4. Internationale Rongreß für Bolfeerziehung und Bolfebildung, ber in Leipzig vom 25.—29. September abgehalten werden follte, ift wegen bes Krieges bis auf weiteres verschoben. Sobald bie Lage einigermaßen geffart ift, wird die Beichäftsftelle, Leipzig, Entritzicher Strafe 19, II, befannt geben, mann ber Rongreß stattfinden wird.

Braubach, ben 8. Auguft. : 3n den Rreisausichuß murde an Stelle bes verftorbenen Bürgermeiftere Chrift-Miehlen Berr Bilhelm Boll von bier gewählt.

:: Bargermeifterwahl. Berr Dr. Uhbe, ber frühere Burgermeister unserer Stadt, jest in Rorbernen, wurde von über 200 Gemelbeten jum Burgermeifter in Traben-Trarbach gewählt.

!!! Eine Burgerwehr wird hier heute abend 7,30 Uhr auf bem Schulhofe gebilbet. Alle landfturmpflichtigen Burger von über 39 bis zu 55 Jahren find verpflichtet, gu ericheinen. Diejenigen, welche ichon anderweitig durch Rriegebienft verhindert ober leibend find, tonnen die Befreiung vom Wehrdienft beantragen.

Der Weltfrieg ift entbrannt! Rur wenige Tage viel-leicht noch ,und Taufende beutscher Cohne werben fur bes Reiches Berrlichteit bluten, um ben Feind, ber frevlerifch an unfer Beiligftes gu taften magte, in feine Schranten gurudguweisen. In Diefer Stunde banger Erwartung tritt an une die Frage beran, ob fur unfere Bruder, Gatten, Cohne bas Meugerfte vorbereitet ift, um bie Schredniffe bes Krieges zu milbern. Wohl wiffen wir, daß nach langen Friebensjahren unfer Beer fo mohlgernftet ift, bag es mit ftolger Giegesgewißheit in den Rampf gieben tann. Aber viel gibt es noch gu tun, um benen gu helfen, bie verwundet auf bem Schlachtfelbe liegen bleiben. 28as fann anger ben bisher getroffenen Magregeln für fie geschehen?

Die Schlacht ift geschlagen. Die hereinbrechende Racht umhüllt mit ihren schwarzen Schleiern Freund und Feind. Ranonendonner und Rleingewehrseuer verstummen allmablich. Dafür erhebt fich von ben Schlachtfelbern bas furchtbare Rlagen ber Bermundeten und bas Genfgen ber mit bem Tobe Ringenben. Sanitätstompagnien und Rranfentrager ichmarmen aus, um ihre verwundeten Bruber gu fuchen und ihnen rechtzeitig Rettung und Silfe zu bringen. Aber viele, unenblich viele - fo lehrt uns bie Gefchichte benen hatte geholfen werben fonnen, werben nicht gefunden und gehen jo elend zugrunde, ba die Ginne ber Menfchen burch bie Dunfelheit beeinträchtigt werben. Da gibt es bemahrte Freunde, die mit ihrem icharfen Inftintt ben Menichen zu Gilfe fommen. Das find bie ausgebildeten Gas nitatshunde, welche planmagig bas Belande abjudjen, und jobald fie einen Bermundeten antreffen, Standlaut geben oder ihren Führer heranholen.

Es ift bringend notwendig, fofort alle die Brafte gujammengufaffen, die biefer Aufgabe gerecht werben tonnen.

Es gibt in Deutschland eine große Bahl Sanitatshunde ober mit leichter Mube noch auszubilbender Brivat- und Diensthunde. Alle Befiger und Führer folder Sunde wol-len bem Borftand bes Deutschen Bereins für Sanitats-

hunde, ju banden bes geschäftsführenden Borgigenben Rommerzienrat Stalling, Oldenburg i. Gr., unverzüglich mitteilen, ob sie ihre Sunde unentgeltich ober eventuell zu welchem Kaufpreise dem Berein zur Berfügung stellen wollen, gleichzeitig auch, ob sie freiwillig als Führer ihrer Sunde ins Gelb zu ruden fich bereit ertlaren. Als Guhrer von Sanitatshunden werden voraussichtlich nur nicht bienstpflichtige, aber noch ruftige Manner, Die auch größe-ren Marich-Unstrengungen gewachsen find, Berwendung

Es ift eine Chrenpflicht, ber fich feiner ber in Betracht tomenden Fattoren entziehen fann und darf, diefem Mufrufe ichnellstens Folge zu leiften. Freiwillige Spenden zur Forberung dieses Zwedes werben bantend entgegen-genommen und an die Großherzogliche Militar-Ranglei im

Großberg. Schloß nach Olbenburg erbeten. Die Stunde ift ernft. Deutschland erwartet, daß auch bie, bie nicht in ben beiligen Rampf gieben tonnen, ihre

Pflicht tun. - Ans Wert!

Deutscher Berein für Canitatshunbe. Der Broteltor: Friedrich Muguft, Großherzog von Oldenburg.

Der Geschäftssührende Ausschuft: Leopold O. Hiermann, Bremen. — Bantier Cropp, Ol-denburg i. Gr. — Dr. med. Heinhaus, Krefeld. — Oberst und Flügeladjutant v. Jordan, Olbenburg i. Gr. - Dberft a. D. Rellner, Oldenburg i. Gr. - Dberft a. D. und Rammerher von der Marwig, Oldenburg i. Gr. — E. A. Oldemener, Bremen. — Kommerzienrat Heinrich Stalling, Olbenburg i. Gr.

Den icheidenden Rriegern!

Run faffe bich Germanenfrau! Rimm bas zagende Berg in bie Sande! Mit frobem Mut ihm ins Muge ichau, Dann - "gurte bu felbft ihm die Lenbe!"

Mady das Herze ihm leicht, o mach es nicht schwer, Dir giemt jest nicht Jammern, nicht Rlagen, Gin ftolger Mut ift Die beste Behr! Dier gibt es fein Bogern, fein Bagen!

Drud auf die Stirn noch ben Beihetug, Dann - "hinaus jum beiligen Streite! Du einzig gewaltiges beutiches beer, Dir gebe Gott bas Geleite!"

M. Denffen, Riederlahnftein.

Gottesbienftordnung in Oberlahnftein

in der Pfarrfirche jum hl. Martinus.
Sonntag, den 9. August 1914.
61/4 und 7 Uhr hl. Messen: 73/4 Uhr: Frühmesse; 83/4 Uhr: Schulmesse; 10 Uhr: Hochant sür einen glücklichen Ausgang des Krieges. Nachmittags 2 Uhr vor ausgesehtem Allerheiligsten Andacht "in allgemeiner Rot" zur Erstehung des Sieges.

91/2 Uhr Bormittags: Predigtgottesdienft. 2 Uhr Nachmittags Bottesdienstordnung für die evangelische Gemeinde

Gottesbienstordnung in Niederlahnstein
Sonntag, den 9 August 1914.
6½ Uhr Frühmesse in der Barbaratirche; 7½ Uhr Kinders messe in der Johannistirche; 8 Uhr hl. Messe in der Barbaratirche.
9½ Uhr Hochamt und Predigt in der Johannistirche, der vorgeschriedene Sottesdienst für einen glücklichen Ausgang des Krieges.
Nachmittags 2 Uhr die vorgeschriedene Bittandacht zu demselben Jwed, darvach Beerdigung der † Christina Pint. ½4 Uhr Andacht in der Johannistirche.

Im Hochamt und in der Früh- und Selhrmesse sindet Tellerstollelte für die zurückgebliedenen bedürftigen Familienangehörigen der in's Feld gerücken Truppen statt, wie vorgeschrieden ist.

Nach der Predigt wird an Sonns und Feiertagen das allgemeine Gebet gesprochen mit dem vorgeschriedenen Busah. Nach der hl.
Messe zurückschnung des Krieges gebetet.

3eden Mittwoch ist abends ½ Uhr eine Bittandacht mit Segen.
Nächsen Samstag seiern wir das Fest Maria himmelsahrt, welches ein gebotener Feiertag ist.

Gottesbienftordnung in Braubach.

Sonntag, den 9. August 1914. (9. Sonntag nach Trinitatis.)
Bormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 12/4
Uhr Christenlehre für die Jungfrauen.

Katholische Rirche.
Conntag, den 8. August 1914. (10. Sonntag nach Pfingsten.)
Bormittags 7 Uhr: Frühmesse. 91/2 Uhr: Feierliches Botiv-Amt zur Erstehung des Sieges für unsere Wassen zu Wasser und

NB. Die heutige Rirchenfollefte bient jur Unterftutjung ber jurudgebliebenen Familien-Angeborigen ber ins Gelb gerudten

Rachmittags 2 Uhr: Unbacht in allgemeiner Rot vor ausge-

sestem Allerheiligsten.
NB. An allen Werktagen wird nach ber heiligen Meffe ben gewöhnlichen Gebeten noch beigesügt ein Gebet um einen gludlichen Ausgang bes Krieges nebst 3 Bater unser und 3 Gegrüßet

Bekanutmachungen.

Betr. Rriegsaushebung. Das Aushebungsgeschäft findet für die hiefige Stadtgemeinde am Mittwoch, den 12. August d. 35.,

pormittags 8 Uhr, hierfelbft im oberen Saale bes katholifden Gefellenhaufen, Bithelmftraße 21 ftatt.

Es haben fich zu bem vorgenannten Termine gu fiellen und fofort, spätestens bis heute Abend 7 Uhr jur Stammrolle auf dem alten Rathause ju meldrn: 1. Die Militarpflichtigen ber Jahrgange 1894, 1893, 1892

nd altere, welche beim diesjährigen Multerungs ober Aus-hebungsgeichaft die Entscheidung "I Jahr gurud" erhalten, ober welche aus anderen Gründen gesehlt und noch feine Enticheibung erhalten haben. Die bei bem bicogiahrigen Mushebungsgeichafte Musge-

hobenen ftellen fich nicht. Alle, welche auf Berechtigungsschein jum einjährig-freiwil-ligen Dienst zurückgestellt find und noch teine endgültige Entscheidung erhalten haben. Die Billitärpflichtigen haben um 8 Uhr vormittags angu-

treten. Bur folde, die durch Krantheit am Ericheinen verhindert find, ift rechtzeilig beglaubigtes arztliches Attest vorzulegen. Oberlabuft ein, ben 8. August 1914. Der Burgermeister: Sch u g.

Die Wählerlifte

Stadtgemeinde wird gemäß § 22 der Städteordnung vom 4. August 1897 in der Zeil vom 15. die 30. August er, in dem hiefigen Rathanse (Zimmer Nr. 5) offen gelegt und tann während dieser Zeit jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigseit derselben Einspruch erheben.

Oberlahnftein, ben 25. Juli 1914. Der Magiftrat.

Diejenigen Landwirte, welche Arbeiter nötig haben, und Diejenigen Berfonen (namentlich nicht mili-tärpflichtige Schuler höherer Lehranftalten), welche bei ben Erntearbeiten helfen wollen, werden gebeten, fich fofort bei der ftadt. Arbeitsvermittelungsftelle ju melden.

Oberlahnftein, ben 5. August 1914. Schüt, Bürgermeifter.

Befannimadjung.

Die jum militärijden Radprichtendienft benugten Brieftauben tragen die ihnen anvertrauten Depeichen in Muminiumhülfen, die an den Schwanzfebern ober an ben Standern befestigt find.

Trifft eine Tanbe mit Depefche in einem fremben Taubenichlage em ober wird fie eingefangen, fo ift fie ohne Berührung ber an ihr befindlichen Depefche unverzüglich, falls eine Fortifitation am Orie, an Dieje, andernfalls an die oberfte Militar- ober Marinebehörde ausguhandigen. 3ft auch eine Militar- oder Marinebehörde nicht am Orte, jo ift die Zanbe an den Gemeindevorstand gu übergeben, ber für die Weiterbeforderung der Depeiche an die Militarbehorde oder an den Befehlshaber ber nachften Truppenabteilung forgen wird.

Die Durchführung biefes Berfahrens erheischt die tatige Mitwirfung ber gejamten Bevölferung. Bon ihrer patriotischen Besimnung wird erwartet, bag jedermann, ber in ben Befig einer Brieftanbe gelangt, bereitwillig ben porftehenden Anordnungen entiprechen wirb.

Oberlahnftein, ben 7. August 1914.

Schüt, Burgermeifter.

Muf Roften ber Stadt Deb follen in hiefiger Stadt 500 Bivilperfonen untergebracht werben. Diejenigen Berjonen, welche gur Aufnahme fur langere Beit bereit find, wollen fich fofort in bem alten Rathaufe melben. Als Quartiergeber burfien fich außer ben wegen bes Rrieges leer ftehenden Gaftwirtichaften und Benfionen auch Diejenigen Familien eignen, von welchen die Manner ober Gobne ins Feld gezogen find.

Oberlahnftein, ben 8. Auguft 1914.

Der Burgermeifter, Schüt.

Bahrend des Krieges ift eine Ginfuhr von Lebens-mitteln aus bem Auslande vollständig ausgeschloffen. Unfer Beer und wir, die in ber Beimat gurudgeblieben, find auf bas angewiesen, mas wir felbft haben, mas im Inlande wächst. Da ift es von ber allergrößten Bebeutung, baß bie Ernte gut eingebracht werbe. Nun aber find Tauseube unserer Landwirte jur Fahne einberusen, und ben Zurudgebliebenen ift es unmöglich, die Erntearbeiten allein gu

Da ergeht benn ber Ruf an unsere Jugendlichen, benen es nicht vergonnt ift, fur bas Baterland gu fampfen, ibm baburch einen fehr großen Dienft ju erweisen, baß fie bei Einbringung der Ernte beifen. Rnaben und Junglinge tonnen auf bem Felbe Belferbienfte leiften, Madchen und Jungfrauen die hausarbeiten beforgen und bie Rinder vermahren mahrend bie Bauersfrauen auf bas Felb geben. Es bedarf gemiß nur diefer Unregung, und Riederlahnfteins Jugend wird fich gerne in ben Dienft ber guten Sache ftellen.

Anmelbungen von Arbeitswilligen und Arbeitgebern nimmt ber mitunterzeichnete Reftor Botich entgegen.

Potich, Rettor. Rody, Burgermeifter.

Mie die erfte Berpflegungs. baw Erfrischungenacht gezeigt Raffee und Tee erwunscht. Alle Spender wollen hiervon geft Rotig nehmen.

Riederlahnftein, ben 4. Auguft 1914.

Erfrifdungsftation vom roten Rrena.

Ludwig Böhm, Oberlahnstein

Schiffahrt - Möbsltransport - Spedition

Rollfuhrwerk - Lagerung

empfiehtt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten, Prompte sachgemässe Bedienung.

Rath. Lehrlingsverein Oberlahnstein.

Sonntag, den 9. August nachmittags 4 Uhr:

Generalversammlung im großen Saale bes Gesellen-und Bereinshauses. Bollgabliges

Ericheinen ermunicht.

Der Bfarrer Müller.

Alle Lehrpersonen

ber hiefigen Boltofchule labet gu einer wichtigen Befprechung am Conntag, den 9. Auguft nachmittags 5 Uhr Galchen bes Befellen- unb

Bereinshaufes ein ber Rgl. Rreisichulinipeftor : Müller, Pfarrer.

Rath. Gesellenverein Oberlahnstein.

Conntag, ben 9. Auguft abends 8 Uhr:

Außerordentliche Generalverfammlung

im Befellen- und Bereinsbaufe. Der Prafes: Caplan Schafer.

aller Art, Juden, Brate offene u. geschwollene Beine, Samor-rhoiden, Magenbeschwerben teile jedem gerne ichriftlich mit, wie fich jeber felbst bavon befreit. Frau C. John, Aerford 132, Janupftraße 4.

Für die bedürftigen Familien

ber einberufenen Rrieger Oberlahnsteins foll eine Sammlung ftattfinden. Bu biefem 3med werben Sammelbuchfen bei ben unterzeichneten Damen aufgestellt und bitten wir bie perehrten Ginwohner von Oberlahnftein uns in ber Gorge um unfere Mitburger nach Rraften ju unterftugen. Jebe Gabe, auch bie fleinfte ift willtommen und wer fchnell gibt, gibt

Fran Emil Baer, Abolfftrage 88

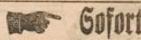
Prof. Deinet, Wilhelmftrage 7 Oberbahnhofsvorfteber Gerber, Bahnhof

Rraemer, Sotel Raiferhof 2. Etage

Wilh. Kraus, Martinstraße 8 1. Et. Joh. Leikert, Abolistraße 7b Pfarrer Mencke, Abolistraße 5

Fraulein Mener, Oftstraße 33 2. Et. " M. Ritterfeld, Wilhelmftraße 49

B. Rödig, Beftallee 5 Frau Burgermeifter Schith, Rathaus.



Der "Baterländische Frauenverein" fucht für Errichtung feiner Berbandftation

wenn möglich eiferne. Alle, welche folche leiben bezw. ichenten wollen, werben gebeten, bies möglichft balb gu melben bei Beren Schnell, Abolffirage 9b.

fann gegen Zahlung der höchsten Markt= preise angefahren werden.

> Löhnberger Mühle, Rieberlahnftein.

Wachstuche, Lincleum etc.

enorm billig in größter Auswahl bei uchntiz Nachi.

Cobleng, Löhrftrage 70. - Begenüber bem Warenhaus Tich.

Todes- † Anzeige.

Allen Berwandten, Freunden und Befannten bie Trauernachricht, daß es Gott bem Allmächtigen gefallen hat, heute vormittag 11 Uhr meine teure Gattin, unfere gute treuforgende Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Ugnes Alein geb. Arön

Mitglied mehrerer Bruberichaften,

nach langem schweren Leiden, im Alter von 50 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesaframenten ber tath. Kirche von dieser Welt abzuberusen.

Es bitten um ftille Zeilnahme

Die trauernden Sinterbliebenen.

Oberlahnftein, Wehlar, Frankfurt a. Mt., den 8. Mugust 1914.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 41', Uhr von Badergaßchen 2 aus flatt und werben bie Erequien Dienstag morgen 6% Uhr abgehalten.

Militär Berein Oberlahnstein.

Unferen Rameraben fei die Trauernachricht übermittelt, daß heute vormittag die Frau unseres Rameraben Josef Rlein gestorben ift und wird jur gabireichen Beteiligung an ber Beerbigung freundlichft eingeladen. Antreien : Montag nach. mittag 4 Uhr bei Beren Daffenteil

Der Borffand.

Badermeifter und Gehilfen aus unferer Stadt mußten und muffen noch in großer Bahl bem Rufe bes Ronigs folgen. In vielen Betrieben lagt fich baber ber gewohnte Bang bes Geschäfts nicht mehr im gleichen Maße, wie vor ber, aufrechterhalten. Trogbem werben wir auch unter ben verschlechterten Berhaltniffen feine ungerechtfertigte Preiserhöhung eintreten laffen, muffen aber bas pp. Bublifum barauf aufmertfam machen, daß Mühlen und Mehlhandler nur gegen bar liefern, und bag mir deshalb gezwungen find, fur bie Folge bei allen Gintaufen fofortige Bargablung gu fordern. 3m Intereffe ber Allgemeinheit, ber ungeftorten Abwichtung ber Badwarenverforgung ber Stadt, bitten wir unfere ver ehrl. Rundichaft von ihrer Seite mit gur Regelung ber jehigen, ichwierigen Berhaltniffe beigutragen, wofür wir faubere, einwandfreie Berftellung wie bisher verfprechen.

Bie in Oberlahnstein wird auch hier von jest ab bie gewohnte 3 Pfg. Badware fünftig burch größere 5 Pfg . Stude erfest werden, die mit geringeren Anspruchen an die Arbeitsfraft gebaden werben tonnen.

Bäcker-Junung Riederlahnftein.



Wiesbaden, Rheinstrasse 42

Mündelsicher unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden. Reichsbankgirokonto, - Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893.

28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Annahme von Wertpapieren zur

rung und Verwaltung (offene Depots).
An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinh.)

Ausgabe 40 Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10 000 Mk.
Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreienScheckkonten Verbände Darlehen gegen Verpfändung von Wert-

papieren (Lombard-Darlehen) Darleben gegen Bürgschaft (Vorschüsse) Uebernahme von Kauf- und Gütersteig-

geldern Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassanische Lebensversicherungsanstalt. Grosse Lebensversicherung

(Versicherung über Summen von Mk. 2000.- an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung). Kleine Lebens Volks-Versicherung

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.- inkl. ohne ärztliche Untersuchung).

Tilgungsversicherung - Renteaversicherung

Direktion der Nassaulschen Landesbank.

entstehen durch unreines Blut, konnen deshalb auch nur durch innere Behandlung grand.

lich und dauerud geheilt werden. Best bin ich in ber Lage Ihnen meinen herglichften Dant für Ihre wundervoll heilende Medigin Die mich wollftendig von bem ichanderhaften Bantleiden befreit bat, voll und gang gu gollen. Guften Sichting, Mucheln, (Beg.

Die patent Santpillen famti gefch. Santpillen baben und verfendet die Rathaus-Apotheke in Bonn. Pontarte genügt.

5-10 Dt. u. mehr im Saufe tagt 310 Mt. gu verd. Boftf. genugt | Solgrabmenmatrah. Rinderbetten Bid. Ginricho, Damburg 15 Gifenmobelfabrit, Suhl i. Thur.

Bergamentpapier empfiehlt

Wilh. Schickel, Dochitraße.

Beiraten Gie nicht bevor über gufünftige Berfon

u Familie, über Bermogen Mitgift, Ruf, Charatter, Borleben etc. genau informiert find Die-Spezialaustunfte überall "Globus" Beltaustunftei, n. Deteftiv Inftitut, Berlin B. 35 Botsbamerfiraße 117.

Metallbetten an Brivate gratalog frei.



nit Brut ver Goldgeist W.-Z

Farb u geruchlos. Beinigt die Kopf-Baut v. Schuppen u. Schinnen, beford-den Haarwuchs, verhüt. Haarausfall u. Zunur neser Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Taus. v. Anerkenn. Beht nur in Kartons & M. 1.— u. 050. Niemals offen ausgewogen. In Apoth. u. Drogs-rion. Nachahmung, weise man zurück.

Oberlahnstein: C. Tarens, Niederlahnstein: F. Kratz St. Gearshausen : Fra. Diehl.



Augengläser mpfiehlt gu billig ftem Breis C. Quernbt, Rieberlahnftell-

Sparsame traven stricket Sternwolle



suf jedem Etikett und Umband nd die Aufschrift fabrikat der Sternwolfspinnerei Altona-Baternfe

Meufieit **Hatadorstern**

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend :: nicht filzend Das Beste gegen Schweißfuß

HERS 4 Qualitäten BEST

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsq

Gefucht jum 15. be. Die, tüchtige Dienstmädchen das alle Sausarbeit verfteht.

Bu erfragen bei Stadelmann, Rordallee 8. Sofort tuchtiges, fleißiges

Mädchen

gefucht, für ben gangen Tag. 3b. 3immer m. Frühftich fofort gu verm. Bu erfr. Expet.